

GROSSER RAT

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DBU



Grossratsgeschäftsnummer: 16 / BS 5 / 47
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DBU

Bericht der GFK-Subkommission DBU zum Budget 2017 und zum Finanzplan 2018 - 2020

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DBU:

Präsident: Peter Dransfeld, Ermatingen
Mitglieder: Brigitta Hartmann, Weinfelden
Stefan Leuthold, Frauenfeld
David Zimmermann, Braunau

Allgemeine Bemerkungen zum Voranschlag 2017 und Finanzplan 2018 - 2020

Das Budget 2017 des Departements rechnet 2017 mit einem Aufwand von rund 101 Mio. Franken und einem Aufwandüberschuss von 34 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget 2016 (98/34 Mio.) und der Rechnung 2015 (96/33 Mio.) ist der Aufwand etwas gestiegen, das Ergebnis aber nahezu unverändert.

Die Nettoausgaben in der Investitionsrechnung liegen mit 32 Mio. Franken fast gleich wie 2015, jedoch deutlich unter dem Budget 2016 (38 Mio.). Mittelfristig wird hier mit Blick auf grössere Bauvorhaben ein Wachstum erwartet.

Der budgetierte Personalaufwand entspricht mit 28.6 Mio. Franken einem leichten Anstieg gegenüber der Rechnung 2015 (27.0 Mio.) und dem Budget 2016 (28.2 Mio.). Den Stellenbegehren des Departements konnte nach Angaben der Departementschefin weitgehend entsprochen werden.

Zusammenfassend stellt die Subkommission fest, dass das Budget 2017 des DBU im Bereich der Vorjahre liegt und keine aussergewöhnlichen Veränderungen aufweist oder Fragen aufwirft. Die Subkommission dankt dem Departement für die rasche, ausführliche und in aller Regel plausible Beantwortung eines umfassenden Fragenkatalogs, der nachfolgend in zusammengefasster Form Erwähnung findet. Für einzelne Fragen, die das Bestellerdepartement betreffen, hat das DBU dankenswerterweise kurzfristig die Stellungnahmen der betreffenden Departemente eingeholt.

Voranschlag 2017

6010-6020 Generalsekretariat

Die zunehmende Regeldichte, namentlich durch den Wunsch nach Kulturlanderhalt und bauliche Verdichtung, ist der Bevölkerung mitunter schwer zu vermitteln, Massnahmen zu einer bürgernahen Kommunikation werden diskutiert.

2/4

Die bereits erfolgte Neubesetzung der Fachstelle für öffentliches Vergabewesen mit einem Juristen wird vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen, auch in der Beratung gegenüber Gemeinden, als zielführend angesehen.

Der Natur- und Heimatschutzfonds erhält lediglich einen Übertrag aus allgemeinen Mitteln in Höhe von 0.2 Mio. Franken, während in früheren Jahren grössere Einlagen erfolgt sind. Mit Blick auf knapper werdende Mittel im Fonds sieht der Finanzplan 2018 einen auf 0.5 Mio. erhöhten Übertrag vor.

6110-6120 Amt für Raumentwicklung

Für die Produktgruppe Baugesuche weist das Budget einen sinkenden Kostendeckungsgrad auf, das Departement rechnet aber dank LÜP-Massnahmen mit einer Stabilisierung auf höherem Niveau, denkbar ist auch eine weitere Erhöhung von Entscheidungsgebühren intern (zu Lasten anderer Ämter) oder extern.

Derzeit sind 5 Agglomerationsprogramme in Arbeit, wofür eine zusätzliche Stelle geschaffen wurde, deren Kosten der Kanton trägt. Massnahmen zur Verbesserung der Mitwirkung und der Kommunikation werden diskutiert.

Ein Zweijahresrhythmus für Änderungen des Kantonalen Richtplans wird als vorteilhaft betrachtet, da der Umfang der Änderungen begrenzt und der Prozess berechenbar bleibt. Die Vollzugskontrolle des Richtplans soll mit Hilfe zusätzlicher Daten ausgebaut werden.

Das Amt bearbeitet ein Projekt für die Raumentwicklung im Zusammenhang mit den Strassenprojekten BTS/OLS. Der voraussichtliche Gesamtaufwand liegt bei 0.27 Mio. Franken. Er wird aus Mitteln des Tiefbauamts finanziert.

6210-6224 Hochbauamt

Der Personalaufwand für Spitalbauten wird durch die Übertragung an die Thurmed AG bis Ende 2017 von ursprünglich 600 auf 100 Stellenprozent reduziert sein. Demgegenüber sind seit Anfang 2016 695 Stellenprozent für das Immobilienmanagement (inkl. Hauswartungen und Reinigung) hinzugekommen.

Die Sanierung des Kunstmuseums wird noch immer als prioritär angesehen. Vorerst aber soll die Museumsstrategie ausgearbeitet und nochmals vertieft geprüft werden, ob eine Erweiterung des Ittinger Museums möglich ist.

Ebenfalls unter Berücksichtigung der Museumsstrategie werden nochmals mit derzeit offenem Ausgang Optionen für das historische Museum geprüft, nachdem die erste Priorität aus der Standortevaluation von 2013, das Massivlagerhaus Romanshorn, nicht verfolgt werden kann.

Wesentliche im Budget enthaltene Bauvorhaben betreffen das Bildungszentrum Arbon, die Pädagogische Mittelschule Kreuzlingen, das Ausbildungszentrum Galgenholz sowie das Spital Münsterlingen (bereits beschlossen), ferner das Staatsarchiv und die Gärtnerei Arenenberg (zu beschliessen). Im Finanzplan betreffen wesentliche Vorhaben die

3/4

Pädagogische Hochschule Kreuzlingen, das Berufsbildungszentrum Weinfelden, Schulgebäude und Milchviehstall Arenenberg sowie eine Schulsporthalle in Frauenfeld.

Für das Staatsarchiv werden mittelfristig abnehmende Aktenablieferungen erwartet. Um die kurzfristige Bearbeitung erheblicher Rückstände zu ermöglichen, ist ein Dachausbau budgetiert. Die Schulsporthalle in Frauenfeld ist als 2-fach-Halle geplant. Im Fall einer (raschen) Neuerwägung eines städtischen Beitrag ist auch eine 3-fach-Halle vorstellbar.

Für das langfristige Projekt einer Erweiterung des Regierungsgebäudes (der Wettbewerbsentscheid steht aus) empfiehlt die Subkommission eine gründliche Darlegung der zu erwartenden Mieteinsparungen in anderen Objekten.

Betreffend einer möglichen Beteiligung des Kantons an den in der Sporthalle Arbon entstandenen Schäden liegt dem Departement kein Gesuch vor. Es verweist auf die Beantwortung der Einfachen Anfrage Gubser/Vonlanthen, wonach keine Verpflichtung zu einer Beteiligung besteht.

6310-6377 Tiefbauamt

Das Kantonsstrassennetz ist mit knapp 800 km vergleichsweise lang. 2016/17 soll eine umfassende Überprüfung mit dem Ziel einer klareren Abgrenzung zwischen Kantons- und Gemeindestrassen erfolgen.

Wiederholte Reklamationen, wonach Anbieter im Tiefbau Lufteinhaltevorschriften nicht einhalten und damit den Wettbewerb verletzen, wurde 2016 nachgegangen, wozu sowohl das AfU als auch das BAFU aus Bern zugezogen wurde. Bei effektiv eingesetzten Maschinen wurden dabei keine Missstände festgestellt.

6410 Amt für Denkmalpflege

Eine Reorganisation des Amtes, der Strukturen und Zuständigkeiten, ist im Gange. Ziele sind höhere Effizienz, mehr Rechtssicherheit für Gemeinden und verbesserte 'Kundenkontakte'.

6510-6531 Amt für Umwelt

Am Thurgauer Rheinufer bei Diessenhofen ist eine Renaturierung geplant, um baufällige Mauern zu ersetzen. Dazu liegt ein Konzept vor, in die betroffenen Gemeinden sowie das Kraftwerk Schaffhausen involviert sind.

6610-6620 Forstamt

Der erfreulich hohe Kostendeckungsgrad des Staatswalds kommt zum grössten Teil aus Holzverkauf (rund 90% im Inland) sowie Arbeiten für Dritte (z.B. Bachverbau).

4/4

Finanzplan 2018 –2020

Welche Auswirkungen das Projekt 'Haushaltsgleichgewicht 2020' haben wird, ist noch nicht absehbar. Die Arbeiten dazu haben noch nicht begonnen.

Ermatingen, 17. November 2016

Der Subkommissionspräsident
Kantonsrat Peter Dransfeld